

Den Kindern ist es wohl

Kinderpavillon. Eveline Vonlanthen, die Leiterin der gemeinsamen Kindertagesstätte von Empa und Eawag, kommt etwas verspätet zum abgemachten Gespräch: Ein Vierjähriger ist unglücklich gefallen und hat nun eine Beule am Kopf. «Nichts Schlimmes», sagt sie, «aber es tut sicher weh. Da kann ich nicht einfach weglaufen.» Vor größeren Unfällen



Im Eawag-Empa-Kinderpavillon sind es oft die Väter, welche ihre Sprösslinge bringen oder abholen.

ist die farbenfrohe und gelegentlich lautstarke Kinderschar des Kinderpavillons bisher verschont geblieben. Ein gebrochener Finger war 2007 der einzige Ernstfall, bei dem auch die freiwillige Betriebsanität zum Einsatz kam. Die Kinder fühlen sich wohl in ihrer Tagesstätte. Vor allem die gemeinsamen Aktivitäten aller drei Gruppen haben sich zum Renner entwickelt, weil plötzlich neue Begegnungen möglich werden oder Geschwister, die bewusst nicht in der gleichen Gruppe betreut werden, dabei zusammen sein können. Zu solchen Unternehmungen gehören das Singen oder die wöchentlichen Waldtage und natürlich die verschiedenen Feste, zu denen dann auch die Eltern eingeladen sind.

Raum für Bewegung gibt es aber nicht nur im Wald oder im neu angelegten Garten rund um den KiPa, sondern auch im Gebäude selbst. Den breiten Spielkorridor jedenfalls

möchte keine der Betreuerinnen mehr mit den verwinkelten Räumlichkeiten im alten Haus tauschen. Wunschlos glücklich also? – geht die Frage an Eveline Vonlanthen. «Männer im Betreuerteam wären für die Kinder eine gute Sache», sagt sie. Doch die Chancen stehen (noch) nicht sehr gut dafür. «Ach ja», ergänzt sie, «und ein Tipi im Garten wünschen wir uns schon lange.» ○ ○ ○

Kinderpavillon

Im Kinderpavillon werden von 7.30 bis 17.30 Uhr in drei Gruppen insgesamt 33 Kinder im Alter zwischen 4 Monaten bis zu 5 Jahren betreut. Trägerin ist ein Verein, die IG-Kinderpavillon. Empa und Eawag stellen der IG das im August 2006 bezogene, neue Gebäude zur Verfügung und übernehmen auch administrative Aufgaben. Kinder von Eawag- und Empa-Mitarbeitenden werden bevorzugt aufgenommen; die Eltern kommen in den Genuss von reduzierten Tarifen. Zwei Betreuungsplätze unterstützt die benachbarte Firma Givaudan für ihre Mitarbeitenden. 9 Fachfrauen, 4 Lernende und 3 Praktikantinnen kümmern sich um die Kinder. Die Mitglieder des Trägervereins arbeiten ehrenamtlich. Der KiPa ist zurzeit voll ausgelastet, für neue Kinder bestehen Wartezeiten zwischen 6 und 12 Monaten. www.kinderpavillon.eawag-empa.ch

Umweltfreundlich mobil

Umwelt-Team. Im Dezember 2006 hat sich die Eawag neue Energieziele mit stärkerer Berücksichtigung des Verkehrs gesetzt. 2007 haben wir begonnen, diese umzusetzen:

► Die Eawag trifft alle notwendigen Massnahmen, um ihren gesamten Strom- und Wärmebedarf schrittweise und ab 2010 vollständig mit erneuerbaren Energien und umweltfreundlich zu decken.

► Die Eawag deckt ihren Mobilitätsbedarf CO₂-neutral.

Weniger CO₂ und Mobilität. In Kastanienbaum konnte kürzlich die 10000ste Kilowattstunde Strom aus eigener Produktion gefeiert werden. Die neue Fotovoltaikanlage mit verdoppelter Fläche und einer Jahresleistung von 10 MWh wurde im Herbst 2007 in Betrieb genommen und wurde aus den CO₂-Abgaben für Flugreisen finanziert. Mit dieser internen CO₂-Abgabe vergünstigt die

Eawag auch die Generalabonnemente des öffentlichen Verkehrs für ihre Mitarbeitenden. Der Vorteil gegenüber einem Bonus für den Verzicht auf das Auto ist, dass diese Art der Unterstützung Administrationskosten spart und zweckgebunden bleibt. Viele setzen so auch im Privaten weitgehend auf den öffentlichen Verkehr. In einem Ecodrive-Kurs konnten 2007 Eawag-Mitarbeitende, die trotzdem auf das Auto angewiesen sind, beweisen, wie mit sparsamem Fahren der Treibstoffverbrauch vermindert werden kann.

Langsamverkehr bleibt attraktiv. Die Ausleihe der 50 Eawag-Velos floriert. In Dübendorf konnten wir am Bahnhof Stettbach ein Weiterbestehen der Veloeinstellmöglichkeit bis zum Bau der Glattalbahnhöhle aushandeln, eine Lösung für die Zeit danach ist in Bearbeitung. Ein kreuzungs- und lichtsignalfreier Veloweg ist kurz vor

der Umsetzung. Bei der Aktion «bike to work» konnten die Eawag-Teams – mit aktiver Beteiligung der Direktion – die Ergebnisse vom Vorjahr nochmals steigern. ○ ○ ○

Thomas Lichtensteiger, in Zusammenarbeit mit dem Umwelt-Team www.umwelt.eawag.ch



Die Fotovoltaikanlage auf dem renovierten Bootshaus in Kastanienbaum hat bereits mehr als 10000 kWh Strom geliefert. Sie wurde mit CO₂-Abgaben aus Flugreisen finanziert.